

# Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 Danziger Bleang

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6  
Postfachkonto: Danzig 2945  
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720,  
für Anzeigen-Annahme, Zeitungsbefellung und Drucksachen 3290.

Bezugspreis monatlich 2,50 Gulden, wöchentlich 700 Gulden.  
in Deutschland 2,00 Goldmark, durch die Post 2,50 Gulden.  
monatlich. Anzeigen: Die 4-gesp. Seite 0,30 Gulden, Wochenblatt 1. Gulden, in Deutschland 0,30 und 1,50 Goldmark.  
Wohnements- und Internatenaufträge in Polen nach dem Danziger Tarifkurs.

Nr. 45 Freitag, den 22. Februar 1924 15. Jahrg.

## Englands Arbeiterregierung am Werk.

Öffnung der englischen Geheimarchive. — Beendigung des Dockarbeiterstreiks.

Die englische Arbeiterregierung hat schon mehrfach gezeigt, daß sie auch in der Außenpolitik mit den alt hergebrachten Formen der reaktionären Diplomatie brechen will. Eines der dunkelsten Kapitel der europäischen Diplomatie aller Länder sind die geheimen Abmachungen, die von den Regierungen der einzelnen Staatengruppen getroffen wurden, ohne daß die Völker davon etwas wußten. Nachdem seinerzeit durch die deutsche Revolution die Archive der Vorkriegsdiplomatie Deutschlands geöffnet worden waren und die deutsche Regierung später in einem mehrbändigen Werk die wichtigsten diplomatischen Aktenstücke veröffentlichte, und nachdem ein ähnliches auch die russische Sowjetregierung mit den zaristischen diplomatischen Aktenstücken getan hatte, wurde es von jedem objektiven Geschichtsforscher als ein bedauerlicher Mangel empfunden, daß die diplomatischen Geheimarchive der Westmächte immer noch verschlossen blieben. Hier beabsichtigt nunmehr aber die englische Arbeiterregierung eine Aenderung eintreten zu lassen. Im Unterhause erklärte auf eine Anfrage des pazifistischen Abgeordneten Morel der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Pousonby, die englische Regierung erwäge, in welcher Form die englischen Dokumente, die sich auf die Vorkriegszeit beziehen, veröffentlicht werden können. Der Abg. Morel ist bereits seit Jahren für die Öffnung der Geheimarchive in allen Ländern eingetreten, damit die Kriegsschuldfrage endgültig geklärt werden kann, und fordert auch für die Zukunft die Beseitigung jeder Geheimdiplomatie. Seine Anfrage ist sicherlich in Übereinkunft mit der englischen Arbeiterregierung gestellt worden, was auch eine Demokratisierung der englischen Diplomatie erhoffen läßt.

Sie aber ein Fall eintreten, wo die Arbeiterpartei die Beschlüsse der Internationale nicht verantworten könne, so stehe ihr ja frei, aus der Internationale auszutreten, genau so, wie es England freistehe, in entsprechender Lage aus dem Völkerbund auszutreten.

### Die Luxemburger Sozialisten-Konferenz.

Von der Luxemburger Konferenz der Exekutive der Sozialistischen Arbeiter-Internationale, über deren Verlauf wir bereits telegraphisch berichteten, ist soeben ein offizielles Sitzungsprotokoll erschienen, dem wir folgendes entnehmen: In einer langen, sehr lebhaften von Vandervelde (Belgien) eingeleiteten Debatte beschäftigte sich die Exekutive mit der europäischen Lage. Seit der Beendigung des Krieges, durch alle Phasen der bald fünfjährigen Reparationskrise hindurch, hat die Internationale immer wieder erklärt, daß das Reparationsproblem nicht durch Gewalt, sondern nur durch Verständigung gelöst werden kann. Nunmehr konnten die französischen und die belgischen Delegierten berichten, daß sich jetzt endlich auch in der französischen und in der belgischen Bourgeoisie, die ihre Hoffnung bisher auf die Methode der Gewalt, auf die Ultimaten und auf die Drohungen, schließlich auf die Bezeichnung der Ruhr gesetzt hatten, die Überzeugung durchdringt, daß es mit der Gewalt nicht mehr geht, daß nur friedliche Verständigung zur Lösung der Reparationsfrage führen kann. Seit dem tiefen Sturz des französischen Frank und seit dem Amtsantritt der britischen Arbeiterregierung ist auch in Frankreich die allgemeine Stimmung gründlich anders geworden. Aber so erfreulich das auch ist, so mahnt doch alles, was bisher über die Ergebnisse der Sachverständigenberatungen in Berlin, die die Verständigung zwischen den Mächten vorbereiten sollen, bekannt geworden ist, zu höchster Vorsicht. Es besteht die ernste Gefahr, daß die kapitalistischen Regierungen, wenn sie sich über die Lösung des Reparationsproblems einigen, diese Einigung auf Kosten der Arbeiterklasse suchen. Dieser neuen Gefahr gegenüber hat die Exekutive die Richtlinien ihrer Politik in einer Resolution zusammengefaßt (deren Wortlaut hier schon mitgeteilt wurde. Red. d. „V.“).

Aus dem Bericht über die organisatorische Lage der Internationale, den der Sekretär Adler ermittelte, geht hervor, daß gegenwärtig der Internationale 16 Parteien angehören sind (nein angemeldet hatten sich drei Parteien, darunter die sozialistische Partei Argentiniens), die eine Gesamtmitgliedszahl von mehr als 7 Millionen besitzen.

## Sozialdemokratische Forderungen im Reich.

Von unserer Berliner Redaktion.

Der gegenwärtige Reichstag sollte schon in den vorausgegangenen Monaten wiederholt sterben, ohne daß der Tod eingetreten wäre. Es weint, daß auch die neueste Ankündigung seines Begräbnisses wiederum verkrüht ist und seine Lebensdauer noch auf eine kürzere Zeit ausgedehnt wird. Damit wollen wir nicht sagen, daß die Möglichkeit eines drohenden Konfliktes zwischen Reichstag und Regierung bisher vollkommen ausgeschlossen ist.

Die Sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat am Mittwoch ihre Beratungen über die auf Grund des Ernteschutzes erlassenen Verordnungen fortgesetzt. Sämtliche Fraktionskommissionen legten ihre Änderungs- und Aufhebungsanträge zu den Verordnungen vor. Die Fraktion brachte noch am Mittwoch die Anträge im Reichstage ein. Außerdem wird die Fraktion die Regierung wegen der ungeheuerlichen sozial-reaktionären Vorstöße der Kapitalisten gegen Arbeitszeit, Arbeitsrecht und Arbeitslohn im Zusammenhang mit der Arbeitslosenfrage interpellieren. Während sich die kommunistische Fraktion die Arbeit kundlich leistet, indem sie den unnötigen Antrag stellt, einfach alle Verordnungen aufzuheben, was z. B. auch die Beseitigung der Rentenmark und damit neue Inflation bedeuten würde, hat die Sozialdemokratische Fraktion ihre Anträge sachlich ausgearbeitet. Die Zahl dieser Anträge ist so groß, daß wir nachstehend nur die wichtigsten bringen:

Seit Monaten herrscht eine Massenarbeitslosigkeit, die für Millionen von Volksgenossen — Arbeiter, Angestellte, Beamte und Angehörige der freien und sonstigen Berufe — furchtbare Not und bitteres Elend bedeutet. Obwohl die Befürchtungen einer wachsenden Arbeitslosigkeit von der Sozialdemokratie und den Gewerkschaften rechtzeitig ausgesprochen worden sind, hat die Reichsregierung keinerlei ausreichende Vorbeugungsmaßnahmen getroffen.

Die derzeitige Produktionsstörung ist vor allem eine Absatzkrise. Die Ausfuhr deutscher Waren ist durch eine unumkehrbare Monopol- und Kartellwirtschaft gelähmt. Sie lähmt die technisch rückständigen Betriebe und verhindert die zur Steigerung der Exportfähigkeit nötige kaufmännisch-technisch rationale Betriebsweise und Konkurrenzfähigkeit. Im Inland werden die Absatzmöglichkeiten durch unerhörten Lohndruck, das Anschwellen der Arbeitslosigkeit und das dadurch bedingte Schwanden der Kaufkraft breiter Bevölkerungsschichten aufs Schwerste beeinträchtigt. Die Regierung verhält sich gegenüber diesem Sinken der inneren Kaufkraft nicht nur völlig passiv; sie trägt ihrerseits noch dazu bei, die Reallohne immer weiter herabzudrücken. Vom Finanzminister ist die Absicht bekannt geworden, durch Einmischung auf die Erhöhung der Löhne der Eisenindustrie ohne Rücksicht auf deren Leistungsfähigkeit ebenso

### Das Seidenband der Rheingrenze.

In Frankreich mehren sich die Stimmen, die der Politik der französischen Nationalisten, den Rhein zur gesicherten Landesgrenze zwischen den beiden Nationen zu erheben, mit guten Argumenten entgegenreden. Zu diesen Vernünftigen, die den Irweg erkennen, den Frankreich geht, gehört Augustin Hamon, der in einem glänzenden Artikel in der linksbürgerlichen „Re nouvelle“ die Argumente der Rhein-annektionisten zerhaut:

„Frankreich durch den Besitz des linken Rheinufers vor einem plötzlichen Angriff und einem Krieg mit Deutschland schützen zu wollen, stellt in meinen Augen ein Zeichen von derartig ausgesprochener Greifenhaftigkeit oder Kindelköpfigkeit dar, daß in einer Welt, die sich überlegt und sich die Gründe darlegt, diejenigen Regierungen, die einen solchen Standpunkt einnehmen, auf unumwundene Weise discreditiert werden müßten.“

Gewiß, im Zeitalter eines Louis XIV. und selbst eines Napoleon I. oder Napoleon III. hatte die Rheingrenze ihre Bedeutung. Sie stellte ein natürliches, schwer überwindbares Hindernis dar, als sich noch Kanonen und Menschen, Brust gegen Brust, gegenüberstanden. Heute aber, mit den Flugzeugen, lenkbaren Luftschiffen und den Giftgasen — diesen Entdeckungen von gestern — mit den Entdeckungen von heute und denen von morgen, ist das Silberband des Rheines als Verteidigungsmittel ebenso bedeutungslos als dies ein von Grenzpfahl zu Grenzpfahl gespanntes Seidenband sein würde.

Wir sind keinesfalls darüber erstaunt, daß der Marichal Foch der eifrigste Verteidiger dieser pseudobefestigten, dieser vorgespiegelten Verteidigungsgrenze war. Jedermann weiß, daß die an Gehirnschwund Leidenden keine Weisheitslehren sind; nun: unsere Berufsmilitärs sind mit wenig Ausnahmen alle Schwachköpfe. Von Seiten der zivilen Regierenden hätte man aber dagegen noch ein wenig mehr Intelligenz erwarten dürfen.

Bernard Shaw äußerte dieser Tage, als er über Ramsay MacDonald und Lord Olivier sprach: „Wir haben einen Ministerpräsidenten und einen Staatssekretär für Indien, die sich wissenschaftlich zu betätigen scheinen. Soviel mir bekannt ist, war dies vorher in der Geschichte dieses Landes (England) noch nie der Fall.“ Diese ironische Bemerkung des Autors der „Teufelsdröckchen“ kann man auch auf unsere französischen Regierenden anwenden. Sie kümmern sich nicht um die Wissenschaft und sie sind bei ihren Kanonen und Bajonetten stehen geblieben. Sie haben nicht einmal eine Ahnung davon, daß zum Kriegsführen in unserer Zeit die hauptsächlichste Munition das Gold und das Petroleum darstellen, das wir nicht besitzen und das wir nur mit der Erlaubnis von England, Amerika und Rußland erhalten können.

Sie behaupten, mit ihren Mitteln, die unwissender Wildkinder oder Mummelgänsche würdig sind, Frankreich einen Dienst zu erweisen, während sie ihm nur Schaden und es ruinieren. Nicht der Rhein wird Frankreich schützen. Nur die reichlose und allgemeine Abdriftung kann dies tun, nur die moralische und intellektuelle Größe Frankreichs, verbunden mit der Bemühung, das zu sein, was es leider nicht ist: die Führerin der Nationen!“

Das englische Arbeitsministerium macht bekannt, daß der Dockarbeiterstreik nach Verhandlungen, die die ganze Nacht zu Donnerstag gedauert haben, beendet worden sei, nachdem die Arbeitgeber nicht nur die volle Lohnerhöhung von zwei Schilling pro Tag und Mann, sondern auch eine größere Regelmäßigkeit in der Beschäftigung der ungelerten Arbeiter zugestanden haben. Das überraschende Ende des Streiks ist durch die öffentlichen Verhandlungen vor dem Schiedsgericht herbeigeführt worden. Es ist den Arbeitgebern der Nachweis gelungen, daß die Arbeitgeber den Streik leichtsinnig herausgeschworen haben und in Verhandlungen hinter verschlossenen Türen sich weigerten, die Forderungen der Arbeiter zu erörtern und sich damit begnügten, sie ohne Begründung abzulehnen, ohne zu Verhandlungen Vorschläge zu machen. Als gestern nachmittag nach dem ersten Verhandlungstage vor dem Schiedsgericht festgestellt wurde, daß die Arbeitgeber des Dockgewerbes jede moralische Unterstützung der Öffentlichkeit verlieren würden, erklärten Vertreter der städtischen Hafenbetriebe, daß sie bereit seien, sich mit den Arbeitern zu einigen. In Verhandlungen der Arbeitgeber unter sich gelang es, die Schwächsten, die den hartnäckigsten Widerstand leisteten, umstimmen.

### Für die Autonomie Indiens.

Eine Forderung der unabhängigen Arbeiterpartei. Der Nationalrat der englischen unabhängigen Arbeiterpartei fordert die Regierung auf, Indien die vollkommene Autonomie zu gewähren. Diese dürfe nach Ansicht der unabhängigen Arbeiterpartei nicht dadurch verzögert werden, daß England ein Souveränitätsrecht über Indien ausübe.

### Arbeiterpartei und Regierung.

Das Komitee der Arbeiterpartei, dessen Aufgabe die Führung zwischen Regierung und Partei ist, hat Robert Smilie (Bergarbeiter) zum Vorsitzenden und Georg Lansbury (früher Herausgeber des „Daily Herald“) zum Stellvertreter gewählt. Von der Regierung sind in das Komitee die Minister Arthur Henderson, Clynes und Den Spoor delegiert worden.

Im Unterhaus fragten mehrere Konservative nach dem Verhältnis der Regierungsmitglieder zur Sozialistischen Arbeiterinternationale. Ministerpräsident MacDonald bedauerte in seiner Antwort, daß diese Fragen, die schon so oft hinreichend beantwortet worden seien, wieder einmal das Unterhaus beschäftigen müßten. Er erklärte, daß die Behauptungen, die englische Regierung unterbreite der Internationale unmittelbar oder mittelbar Vorschläge, nicht den Tatsachen entspreche. Auch sei es unwahr, daß die Autonomie der englischen Arbeiterpartei durch die Generalkonferenz der Internationale beeinträchtigt werde. Die englische Arbeiterpartei habe die Beschlüsse der Internationale nur weit anzunehmen, wie diese nicht mit den eigenen Auffassungen der Partei in Widerspruch ständen.

gewaltsam zu senken, wie die Löhne und Gehälter in den Staatsbetrieben.

Die erschreckende Verschärfung der deutschen Wirtschaftskrise ist hervorgerufen durch den sozial-reaktionären Verstoß der deutschen Industrie, insbesondere der Schwerindustrie im besetzten Gebiet, der in seinen Wirkungen einer allgemeinen Produktionsabschotage gleichkommt. Unmittelbar nach Beendigung des passiven Widerstandes, in dem Verlauf die Arbeiter, Angestellten und Beamten des besetzten Gebietes unermessliche Opfer gebracht haben, hat die rheinische Schwerindustrie einen wohl vorbereiteten Ueberfall auf die gesamte Arbeitnehmererschaft unternommen. Statt der von ihr immer geriebenen Volksgemeinschaft hat sie eine Arbeitsgemeinschaft mit dem französischen Militarismus geschlossen, um mit Hilfe der französischen Besatzung den Abstimmungs- und das Betriebsrätegesetz der deutschen Arbeiter zu Fall zu bringen. Nur auf der Ablehnung durch den General Deaouste ist diese Verschärfung gescheitert. Dann haben dieselben Unternehmer ihr Ziel durch Massenfündigungen und Stilllegung ihrer Betriebe erzwungen. Das organisierte Unternehmertum hat auf diese Weise seine unumkehrliche Verschärfung wiederhergestellt, zugleich mit dem Versuch, die ganze Zeit der Reparationsregelung auf die breiten arbeitenden Massen abzuwälzen.

Im härtesten Massenkampf des Unternehmertums werden Löhne und Gehälter immer weiter abgebaut, die Arbeitszeit wird unentgeltlich verlängert. Alle wirtschaftlichen und sozialen Bindungen werden niedergedrückt, um den eingeschränkten Betriebsabsolutismus wiederherzustellen.

Weiterhin hat die Vereinigung deutscher Arbeitgeberverbände, als die Spitzenvertretung des organisierten Unternehmertums, in Flandern an ihre Unterverbände ein schematisches Vorgehen für die Beseitigung der Tarifverträge und des staatlichen Schlichtungswesens eingeschleht. Die Aufhebung gegen die Staatsgewalt und die bewachte Beseitigung der Gesetze sind auf jener Seite bereits so weit gediehen, daß die Unternehmer von ihren Organisationen angeleitet werden, die staatlichen Schlichtungsausschüsse nicht mehr zu beschicken. Reißer nicht mehr zu stellen, und sowohl bei freien als auch bei verbindlich erklärten Tarifverträgen, die ihnen nicht genehm sind, die Waffe der Betriebsabschotung in Anwendung zu bringen.

Dieselben Kreise, die seit Monaten unter dem Aufse der Steigerung der Produktion die Aufhebung des Abstimmungs- und des Betriebsrätegesetzes, fragen zurück die härteste Schotung am Produktionsrückgang und der Schädigung der deutschen Wirtschaft. Die Not des Reichs und die Not des deutschen Volkes werden ausgenutzt, um den längst erwünschten Abbau des Schutzes der Arbeitskraft jetzt rechts durchzuführen. Eine





Ein eigenmächtiger Hausverwalter. Der 5-better Johann Pauls in Danzig hatte ein Haus zu verwalten. Ein Zimmer wurde an ein Fräulein als selbständige Wohnung vermietet und von ihm seit 6 Jahren bewohnt. Das Fräulein ließ sich nun einige Wochen bei einer Schwester auf, die zu auslegen war. Als sie zurückkam, fand sie ihre Wohnung ausgeräumt und den Ofen abgerissen vor. Es stellte sich heraus, daß der Hausverwalter die Möbel auf seinen Boden geschafft und den Ofen abgerissen hatte, um das Zimmer unbewohnbar zu machen. Wegen Missetat wurde Pauls zu 30 Gulden Geldstrafe verurteilt.

Ein trübes Bild. Die Frau A. A. ist wegen schwerer Kuppel an ihrer 17-jährigen Tochter verheiratet und hatte sich nun wegen gewerbmäßiger Kuppel vor dem Schöffengericht zu verantworten. Sie hat mehrere Mädchen zu unehelichen Zweden in ihrer Wohnung, in der sich 12 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren befinden. Der Mann ist im Justizgefängnis in Wartenburg. Das Gericht erkannte auf eine Geldstrafe von 14 Taler.

### Aus dem Osten

Ußing. Die Arbeitsmarktlage besteht in Anbetracht der anhaltenden schlechten Witterung weiter verschlechtert fort. Arbeitsuchende: 2626 (Vorwoche 2605), männlich: 2465 (2468), weiblich: 341 (427).

Kahlberg. In Kahlberg ist die Rot eingelebt. Von Anfang November bis in die Weihnachtswochen wurden nur hin und wieder kleine Krüge seen. Längere Sturmperioden und hauptsächlich die starke Eibildung am Strand verhinderten die Ausfahrt. Seit Tagen bringen die nordlichen bis nordöstlichen Winde das in See gebildete Eis in großen Schwaden an die Küste, vor der es sich jetzt in unübersichtlicher Breite ausstreckt. An ein Auslaufen ist jetzt nicht eher zu denken, als bis durch Gegenwind hervorgerufene Strömung die Eismassen wieder abgetrieben werden. Die Fischerei auf dem Haff ist nicht lohnend und wegen des 60 Zentimeter starken Eises auch sehr bedauerlich, so daß nur für den eigenen Bedarf gefischt wird. Auch die Fernfischerei unterblieb diesen Winter vollständig.

Stahn. Gemeinsam in den Tod gegangen. Der Olfswachtmeister beim hiesigen Zentralgefängnis, Mant, hat in der Nacht zum Mittwoch seine Freundin, Fr. Großmann aus Königsberg, und sich erschossen. Mant

war 26 Jahre alt und seit einem Jahre verheiratet. Während seine Frau besuchsweise zu ihren Eltern nach Dt. Colau gefahren war, kam die Großmann aus Königsberg zu ihm nach Stahn; die beiden verlebten die Tage seit Sonntag gemeinschaftlich. Dienstag verabschiedete Mant sich von allen Bekannten und ankerte, daß er sich in der Nacht schlafen werde. Am andern Morgen fand man Mant und seine Freundin Großmann auf dem Sofa sitzend mit durchgestellten Schößen vor. Eider hat Mant die Großmann mit deren Einverständnis erschossen.

Brand. Das Opfer einer großen Fabrik-Fälligkeit waren vor Kurzem mehrere Kabinette des Marienwerder-Freschstädter Naach geworden. Kurz vor der Station Gr. Rosinen explodierte eine Palet mit Gasflaschen, das ein dort mitfahrender Mattentänzer, Soemann, "Kammerjäger", zu nahe an die Dampfheizung heran hatte. Im Moment gingen die Sachen Feuer und es entstand eine Panik unter den Fahrgästen. Durch das belobene Eingreifen eines Fahrgastes, welcher kurz entschlossen die Notbremse zog, wurde weiteres Unheil verhütet. Der Kammerjäger hat erhebliche Brandwunden am Gesicht und Händen erlitten so daß er im Krankenhaus Aufnahme fand.

### Aus aller Welt

Ein Mädchenbändler verhaftet. Auf dem Hauptbahnhof Fulda wurde der Spezialist Dizzo verhaftet, als er ein in seiner Begleitung befindliches Mädchen über Köln nach dem Auslande verschleppen wollte. Bei seiner Verhaftung leistete er heftigen Widerstand und verletzte einen Polizeibeamten. Das aus Berlin kommende Mädchen hatte er in Eisenach kennen gelernt und sich dort mit ihr verlobt. Der Verhaftete hat wegen Mädchenhandels schon wiederholt in Untersuchungshaft gesessen.

Ein mörderischer Aufschlag. Der bekannte Berliner Theaterkritiker Dr. Kerr machte gestern früh den Zeitungen Mitteilung von einem auf ihn gescheiten Attentatsversuch im Grünwald, dessen Urheber ein heber preussischer Beamter sein sollte, der auch in Spielereien sehr bekannt ist. Dieser Beamte hätte zwei junge Buriden für 500 Mark gelungen, um Kerr zu überfallen. Die Andeutungen, die Dr. Kerr gemacht hat, waren so durchsichtig, daß man in Berlin sofort in dem Urheber des Attentatsdelictes dem Staatskommissar der preussischen Regierung, Dr. Waldmann, der den geheimen Ueberwachungsdienst leitet, zu erkennen glaubte. Dr. Waldmann ist aber gleichzeitige auch der Schwiegervater Kerrs, so daß eine dunkle Familienaffäre mit dem Attentatsversuch verknüpft schien, um so mehr, als die Buriden

gestanden, sie hätten den Auftrag, den Heberfall nicht in der Anwesenheit der Frau Dr. Kerr auszuführen. Eine politische Seite, wie es Dr. Kerr in seiner Anzeige behauptete, hat die Affäre freilich nicht. Ein preussischer Beamter, nach amtlicher Auskunft nicht in die Angelegenheit verwickelt. Es handelt sich vielmehr um die Rache einer vom Kritiker Abel mitgenommenen Schaufpielern, deren Freunde die Buriden gedungen hatten.

Eine Fallschneidfabrik ausgebaut. In den letzten Dezember tagen des vorigen Jahres tauchten plötzlich in Dortmund Nachahmungen des von der typischen Landesbank herausgegebenen wertvollsten Notgeldes in Beträge von 1 und 1 Mark auf, ohne daß es trotz Aushebung von staatlichen und privaten Beobachtungen gelang, die Fälscher zu ermitteln. Nunmehr ist es gelungen, die Verbrechen zu ermitteln und zu verhaften. Der Hauptverdächtige ist ein junger Lithograph namens Klaus, der in der Werkstatt seines Vaters mit dessen Unterstützung die Fallstücke anfertigte und dann selbst oder durch seine Eltern in den Verkehr brachte. Die zur Herstellung dienenden Platten, das sonstige Material und etwa 80 Stücke halbfertiger Geldscheine, die in neuer Auflage unter Verletzung der in den ersten Fällungen vorhandenen Druckfehler verbreitet werden sollten, wurden in der Wohnung der Täter beschlagnahmt.

Das "Bankhaus" des Tischlerlehrlings. Bei einer Berliner Bank erschien ein junger Mann, der sich als Bankier, Rudolf Künede vorstellte und einen Brief vorlegte, wonach ihm auf Anweisung einer Berliner Firma 24 Millionen Reichsmark gegen Leventinecks ausbehalten werden sollten. Nun sind die Berliner Banken vor kürzerer Zeit von einem Schwindlerpaar gemauert worden, das in Magdeburg 2 Millionen Reichsmark ergaunern wollte. Die Berliner Bank ließ den jungen "Bankier" kurzerhand von der Polizei verhaften, und sie tat recht daran, denn der junge Mann war einer der drei Brüder Künede, ein 19-jähriger Tischlerlehrling, der mit zwei älteren Brüdern, früheren Mitbewerbern bei der Hamburger Bank Blohm u. Hoff, in Braunschweig ein "Bankgeschäft" eröffnet hatte. Das Bankgeschäft befand sich in einem möblierten Zimmer im dritten Stock eines recht zweifelhaften Hauses und diente gleichzeitig den Brüdern als Wohnung. Die ganze Gründung war nur auf Betrug gestellt. Das erste, was die Brüder Künede für ihre Bankiersfirma lernten, war das Nachzeichnen von Namensunterschriften, die sie auf einem von einer amerikanischen ersten Bank auf ein Hamburger Haus bezogenen Scheck kauften. Mit Hilfe des Schecks kauften sie allerhand Waren und haben es auch wirklich fertig gebracht, bei einer Bank zwei Millionen Reichsmark zu erschwindeln.

## Billige Blusen und Röcke

**Hemdbluse** aus gutem, waschbarem Sportflanel mit umgelegt. Manschetten u. Perlmutterknöpf. 5 90

**Hemdbluse** aus prima Zephyr-Leinen, in schönen Dessins und guter Verarbeitung 6 90

**Sportbluse** aus weißem Natté, offen u. geschlossen zu tragen 8 50

**Wolljumper** in groß. Ausmusterung, viele Farben, verschiedene Form 9 50

**Wolljumper** reine Wolle, offen und geschlossen zu tragen, große Farbauswahl 14 75

**Seidenjumper** aus kunstseidenem Trikot, in verschiedenen Farben, mod. Formen 14 50

**Opalhemd** erstklassige Wäscheverarbeitung, prima Qualität 19 75

**Blusenrock** aus praktischem Sportstoff, in jugendl. moderner Form u. solider Frauenform 7 75

**Blusenrock** aus Cheviot, in guter Qualität, neue moderne Form, mit Falten, voll geschnitten 9 75

**Blusenrock** aus grauem kariertem Wollstoff, in vorzüglicher Verarbeitung, fesche Form 12 75

**Blusenrock** aus prima reinwollenem Cheviot, mod. fesche Form, mit Stufengarnierung 16 75

**Blusenrock** aus reinwollenen Stoffen, in modernen Streifen und Karos, sehr flotte Formen 19 75

**Blusenrock** aus pa. Kammgarn-Cheviot, reine Wolle, in der modern. Wickelform, sehr fesch 24 75

**Blusenrock** aus reinwollenem Velour de laine, in schönen Streifen, moderne Machart 29 75

# Sternfeld

## DANZIG und LANGFUEHR

**Ein  
Posten**

**Ueberziehweifen** reine Wolle, in schönen Farben . . . . . Stück **6 50**

**Ein  
Posten**

**Trikotkleider** für junge Mädchen, in hübsch. Farben . Stück **11 50**

### Staatsanwalt Jordan.

Nomen von Hans Lind.

Jordan sah sich Mühe, seine große Erregung zu verbergen, und begann seine Fragen mit dem Hauptverurteilten.

"Sagen Sie, Herr von Geldern, was ist denn das Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen?"

"Das Verbrechen ist kein Verbrechen, es hat keine Strafe, es ist nur ein Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen."

"Dann wissen Sie, Herr Staatsanwalt, daß das Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen, ein Verbrechen ist?"

"Ja, Herr Staatsanwalt, das Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen, ist ein Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen."

"Sagen Sie mir, Herr Staatsanwalt, was ist das Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen?"

"Das Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen, ist ein Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen."

"Sagen Sie mir, Herr Staatsanwalt, was ist das Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen?"

"Das Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen, ist ein Verbrechen, das Sie mir heute vor Gericht stellen."

Er ist verurteilt. Aber dieses typische Verhältnis erweist hier nicht in der landesüblichen Art. Der Beschädigte, der Besiedelte der Dirne ist diesmal nicht auch ihr geistiger Vater. In diesem Falle hier ist das Frauenzimmer der herrschende, der quälende Teil.

Sehr doch nur diese Nummerungen und den wehen Zustand um die Unterlage . . . Armer Junge!

... Wirklichkeit — dachte Jordan weiter — wie die Perspektive der Dinge in der Nähe sich ändern. Wäre mir dieser Vorfall mit der Strafbescheidung „Zuhälter“ vor Gericht in die Finger gekommen, ich hätte ihn erbarmslos los im Gefängnis geschickt — und das so fern seinem Rücken und Empfinden, weil zwischen meinem hohen Ansehensstand und seiner tiefen Selbsteinheit die Brücken fehlten.

Es wäre mir — als ich noch Bureaukrat war, als eine beleidigende Zumutung erschienen, überhaupt mich in das Dahlen solcher Kreatur verorten zu lassen.

Deute fühlte ich mit ihm und komme mir hierbei nicht einmal so gar abgründig tief gesunken vor.

Das hat mir icheren — ich könnte morgen etwa — die dem Verurteilten — nachdem ich heute neben ihm im gleichen Leide gefesselt, ein gerechterer und menschlicherer Ankläger sein.

Hier lag ohne Zweifel die Tragik und das Schicksalschwere anderer geistiger Strafrechtspflege, daß Menschen gerichtet wurden von Menschen, die deren Missetat, Denken und Sein so weitestfern, so einzig fremd — so ganz und gar verständig-unabhängig gegenüberstehen. Gena es ihm mit Verta etwa anders?

Nein! Sein Schicksal hatte ihn erst paden und mit dieser Seidenschaft für die Dirne erfüllen müssen, um ihn zu lehren, daß er mit ihr damals vor Gericht unwiderrücklich hart verurteilt war, daß er sich an ihrer Missetat, würde verbindlich hatte — an ihrer Missetat, . . . die auch in dem besten, höchsten Missetat noch zu achten ist — um wie viel mehr in unheimlichen Verbrechen, deren Erziehung in falsche Hände gefallen war . . .

Jordan sah nachdenklich ins Leere mit einem fast vertrockneten, überhitzten Ausdruck. Es war, als läge er plötzlich über dem Gefängnis. Er sah, er fiel — er war im Untergehen — ja — aber er erlang bei diesem seinem kurzen Erkenntnis, die ihm in tiefster Anwesenheit . . . Dann er ahnte, daß das Drama seines Untergehenes Leber, Warnung und Trostung für Fälligkeit von denen würde werden müssen, die nach ihm von dem unheimlichen Schicksal der staatlichen Anklagegeheimnisse Verurteilt und Verurteilt zu richten hätten . . .

(Fortsetzung folgt.)



**Vermischtes**

**Eine neue Nickel-Kupfer-Legierung.** Das Monellmetall ist eine aus Amerika stammende neue Legierung; es besteht aus Nickel und Kupfer. Man stellt das Monellmetall aus einem in Amerika vorkommenden Mineral, dem sogenannten Kupfer-Nickel-Eisenstein mittels eines Schmelzprozesses her. Der Kupfer-Nickel-Eisenstein enthält etwa 67 Prozent Nickel und 33 Prozent Kupfer. Das Erz wird zerhackt und aufgeschmolzen. Vor dem Erhitzen hand Monellmetall trotz dem hohen Nickelgehalt gewöhnlich im Preis ein wenig niedriger als Kupfer. Man konnte es billiger abgeben, da eine Trennung des Kupfers vom Nickel vor dem Aufschmelzen nicht nötig war. Die Angaben über die Zusammensetzung des Monellmetalls weichen etwas voneinander ab. Es werden 67 bis 70 Prozent Nickel und 29 bis 33 Prozent Kupfer angegeben. Das Monellmetall hat wegen der hart färbenden Kraft des Nickels eine weiße Färbung. Gegenüber atmosphärischen Einflüssen und auch gegen Säuren ist Monellmetall sehr beständig. Es verändert sich nicht an der Luft, während sich in feuchter Luft Kupfer beständig mit grünem, basischem Kupfercarbonat überzieht. Nickel ist für sich löslich in Säuren zu entsprechenden Nickelverbindungen. Kupfer ist in kalter Salpetersäure und heißer Schwefelsäure löslich. Monellmetall wird nur mittels einer Gemischsäure von zwei Teilen Salpetersäure und einem Teil Schwefelsäure angegriffen. Man verwendet dieses Säuregemisch zum Belagen des Monell-

metalls. Als Schmelzpunkt des Monellmetalls werden 1800 Grad und 1410 Grad angegeben. Kupfer für sich schmilzt bei 1083 bis 1100 Grad, Nickel bei 1450. Monellmetall läßt sich gut bearbeiten. Man kann es zu feinen Drähten ziehen und zu dünnen Blechen (bei einer Temperatur von 900 bis 1200 Grad) auswalzen. Monellmetall findet Verwendung zur Verhütung von Stößen, Röhren, Platten, Drahtseilen und dergl. In Amerika ist Monellmetall als Standardlegierung anerkannt worden. Für den Standard (Nab. Nichtspur) wurde eine Zugfestigkeit von 56,3 Kilogramm je Quadratmillimeter eine Elastizitätsgrenze von 35 Kilogramm und eine Dehnbarkeit von 10 Prozent vorgeschrieben. Damit kam es in gleiche Linie mit dem zu Panzerplatten verwendeten Nickelstahl (8 bis 5 Prozent Nickel enthaltend). Das Monellmetall verliert in vielen Fällen dem Kupfer und der antiken und modernen Bronze (der „Deutschen Optischen Feuchtschrift“ zufolge aus Kupfer und Zinn oder Kupfer, Zinn und Zink bestehend), vorgezogen zu werden.

**Spekulation auf die Dummheit.** Ein Parteigenosse in Unterfranken kam in eine Gegend, wo die Nationalsozialisten besonders eifrig Propaganda treiben. Der Genosse kam dort mit Leuten ins Gespräch, wobei auch der Ausdruck „Marxisten“ fiel. Er fragte die Leute, was sie eigentlich unter „Marxisten“ verstehen? „Na“, wurde ihm geantwortet, „Marxisten sind doch die Leute, die Schuld haben, daß die Welt so gesunken ist.“ Die „Schlauberger“ waren ganz verzerrt, als sie so dieser Antwort gründlich ausgelacht wurden; denn sie hielten ihre Auffassung für richtig und betonten, im ganzen Grabfeldgau hätten die Bauern diese An-


schauung, die ihnen von den Vaterländischen beigebracht worden ist.

**Ein Rathaus für den sechzehnten Teil eines Pfennigs.** In Remberg (Schr.) war der Umbau des Rathauses seit Jahr und Tag unstritten, wurde er nun in einer Bauzeit von neun Monaten um so reiflicher durchgeführt. Dabei wurde ein Bürgeraal eingerichtet, der allen gemeinnützigen Vereinen kostenlos (auch freie Pelung und Verlehnung) zur Verfügung steht und täglich benutzt wird. Die Rathauskosten betragen 603 718 008 Mark an Material und Arbeitslohn und 80 683 748 Mark für die innere Ausstattung, oder umgerechnet nach dem jetzigen Geldkurs 0,06 Pfennige Baukosten und 0,008 Pfennige Ausstattungskosten. Dieses Nebenexempel wird späteren Geschlechtern ein rechtliches Beispiel unterer traurigen Verhältnisse sein.

**Eine verbotene Nordpolfahrt.** Präsident Coolidge hat die unverzählige Einstellung der Vorarbeiten zur Ausfahrt des „Schenandoah“ nach dem Nordpol angeordnet. Bekanntlich hatten sich in Amerika verschiedene Sachverständige dahin geäußert, daß die mit der Expedition verbundenen Ausgaben in keinem Verhältnis zu dem zu erwartenden Resultat ständen.

Verantwortlich: für Volltext Ernst Voops, für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil Fritz Weber, für Inserate Anton Finken, sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von F. Gehl u. Co., Danzig.

**Speditiions- und Transportgesellschaft**  
**„VEREINIGTE SPEDITEURE“**  
 M. B. N. DANZIG  
 Telefon: Nr. 314, 6436 Brothänkergasse Nr. 26 Tel.-Adr.: „Dankro“  
 Spedition, Kommission, Verzollung, Lagerung, Versicherung, Inkasso  
 Die besten Verbindungen mit Speditiionsfirmen an jedem Handelsplatz im In- und Auslande

  
**Julius Brilles A.-G.**  
 Schuhfabriken  
 Danzig \* Bydgoszcz

**Banku dla Handlu i Przemyslu**  
**w Warszawie**  
 Oddział w Gdańsku  
 — **Reitbahn 18** —  
 Telefon: Nr. 3698, 3699, 7297  
 Telegramm-Adresse: Bankwar.

**„Polbal“**  
 Polska Bałtycka Towarzystwo Handlowe i Transportowe S. A. S. B. N.  
 Danzig, Brothänkergasse 22/23  
 Telegramm-Adresse: „POLBAL“ Tel.: 3255, 3960, 3961, 3962, 5422  
 Eigne Kutschpfer sowie große Lager für Holz, Säck- u. Massengut

**Danziger Holz-Kontor**  
 — Aktiengesellschaft —  
 Milchkannengasse 28-29

**Aktiengesellschaft für Holzinteressen**  
 Danzig, M. Danzig 18  
 Telefon Nr. 3899, 3340  
 Lagerplatz und Sägewerk: Weichselmünde • Tel. 3715  
 Teleg.-Adr.: Holzinter. Danzig  
 Spedition u. Lagerung v. Hölzern aller Art - Lohnschnitt

**Hugo Birkenfeldt**  
**HOLZ-GROSSHANDLUNG**  
 Danzig-Langfuhr, Neuschottland 19  
 Telefon 3681 • Teleg.-Adr.: Holzbirkenfeldt

**„OIKOS“**  
 Danziger Möbelindustrie und Holzbearbeitung A.-G.

**Kiewe & Co.**  
 DANZIG  
 Jopengasse Nr. 4, 2 Treppen  
**Textilwaren-Großhandlung.**

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
**Motorrecht! Ohne Gewähr!**  
**(E) Danziger Fernverkehr.**  
 Danzig Hbl.—Dirschau und zurück.  
 Danzig ab 322, 402, 622, 1022, 1222, W322, D 622, D 622, 722, D 822, 922, 1022.  
 Dirschau an 422, 1-722, 1422, 1-222, W322, D 622, D 722, 822, D 822, 922, 1122.  
 Dirschau ab 1222, 422, W722, 1-722, D722, 722, D522, D222, 922, D 1022, 1222, 1-222, 522, 822.  
 Danzig an 1222, 622, W722, 1022, D622, 922, D922, D922, 1122, D 1122, 322, 1322, 722, 922.  
 Danzig—Hohenstein—Berent.  
 Danzig ab 322, 622, 122, 722. Berent ab 422, 522, 1222, 522.  
 Es bedeutet: D—D-Zug, T—Triebwagen, 1—Fährt nur bis Hohenstein.

**Erfurth & Gillis**  
 G. m. b. H.  
 Danzig, Pfefferstadt 1  
 Teleg.-Adr.: Ergillis • Telefon 5434, 5936  
**Fahrräder :: Nähmaschinen :: Zubehörteile**  
**en gros**  
 Motorräder, Kleinkrafträder, Einbaumotore  
 Das führende Engros-Haus des Ostens  
 Eigenes neues Geschäftshaus Paradiesgasse 14 wird Anfang 1924 bezogen

**Walter Kohn**  
 Textilwaren-Großhandlung  
 DANZIG  
 Farnsprecher 3430 • Jopengasse 24

**Alexander & Lewin**  
 Langgasse Nr. 28/27  
**Textilwaren**  
 En gros :: Export  
 Spezialität: Damen-Kleiderstoffe und Voiles  
 Generalübernehmliche für M. SIEG & CO., Berlin

  
**Konserven**  
**Marmeladen**  
**Kunsthonig**

**Delos** . . ohne Mundstück 2 Guldenpfennig  
**Roland** . . Gold 3 Guldenpfennig  
**Bon ton** Gold 5 Guldenpfennig  
**Minos** . . Gold 7 Guldenpfennig  
 sind die beliebten Marken der  
**Zigarettenfabrik „Hellas“**  
 DANZIG

**Leo Neumann**  
 Webwarengroßhandlung

**Rudolf Prantz, Danzig**  
 IMPORT Hopfengasse Nr. 23 EXPORT  
 Farnsprecher Nr. 5324 und 5325  
 Getreide, Mühlenfabrikate, Hülsenfrüchte, Samen, Kolonialwaren.

**Bukofzer & Co.**  
 Vorwärtliches Graben 1a  
 Kurz- und Wirkwaren-Großhandel

**Leo Neumann & Herz A.-G.**  
 Textilwaren-Export und -Ausstattung  
 Danzig, Domnikswall Nr. 12.

**Danziger Essigsprit- und Mostsch- Fabrik**  
 R. HAFFKE & CO.  
 Telefon 253 :: Kantor und Fabrik: Gr. Schwallbengasse 34  
 Nur garantiert reine Produkte in prima Qualität

**Albert & Bruno Fischer**  
 Danzig, Heumarkt 4  
**Schürzen- und Wäschefabrik**

**Johs. P. Uhlitzsch**  
 Königsberg i. Pr., Waldendamm 4  
 Farnsprecher Nr. 6125  
 Danzig, Altstädtsch Graben 1920  
 Farnsprecher Nr. 5745  
 — Wäschefabrik —  
 Fabrikanten in Hannoverische und Rheinländer.

**Bensinger & Co.**  
 IMPORT Textilwaren EXPORT  
 DANZIG  
 Berengasse Nr. 124  
 Farnsprecher Nr. 640  
 Teleg.-Adresse: „Bensinger“  
 FRANKFURT A. M.  
 Kaiserstraße Nr. 71  
 Telefon: Hanna Nr. 4335  
 Teleg.-Adr.: „Bensinger“  
 Vertreter der Firma S. BENSINGER, London E. C. 1, 21, Redy u. Street  
 Ständige Lager in DANZIG, POZNAN, KRAKOW, L'OW

**Walter Goldstein**  
 DANZIG  
 Farngraben Nr. 18/19  
 :: Telefon Nr. 3140 ::  
**Leinen- u. Baumwoll-Waren en gros**



# Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper.  
 Heute, Freitag, den 22. Februar, abends 7 Uhr:  
 Dauerkarten Serie 3.

## Die fünf Frankfurter

Luffspiel in 3 Akten von Karl Nöhler.  
 In Szene gesetzt von Heinz Brede.  
 Personen wie bekannt. Ende 9 1/2 Uhr.  
 Sonnabend, 23. Febr., abends 7 Uhr. Dauerkarten  
 haben keine Gültigkeit. Gewöhnl. Opernpreise.  
 Gastspiel der „Danziger Tanzkultur“. Zum  
 1. Male. Tanzdarstellungen nach P. v. Gont.  
 Sonntag, 24. Februar, vorm. 11 1/2 Uhr. Gewöhnliche  
 Schauspielpreise. Naturwissenschaftl. Demon-  
 strations-Vortrag des Berliner Physikers  
 Joachim Beckh. Der Mensch vor hundert-  
 tausend Jahren.

# Volkfürsorge

Bewerkschaftlich-Genossen-  
 schaftliche Versicherungs-  
 Aktiengesellschaft  
 - Sterbekasse -  
 Rein Pollicensverfall.  
 Günstige Tarife für  
 Erwachsene und Kinder.  
 Auskunft in den Bureaus  
 der Arbeiterorganisationen  
 und von der  
 Rechnungsstelle 16 Danzig  
 Büro:  
 Rathausgasse 6 II

# Arbeiter-Bildungsausschuß

Sonnabend, den 23. Februar, abends 7 1/2 Uhr,  
 in der Aula des Städt. Gymnasiums, am Winterplatz

## Volkliederaabend

Vortrag - Rezitationen - Gesang - Lieder zur Laute

Karten sind im Vorverkauf zu 0,75 G zu haben in den Konsumverkaufsstellen Danzig und  
 Langfuhr und in den Verkaufsstellen der Volkswacht, Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32  
 An der Abendkasse 1.- 6

Am Mittwoch, den 12. März, beginnt ein Vortragskursus über:

Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und geistigen Voraussetzungen  
 und die Ziele des Sozialismus

Vortragsredner: Engelbert Graf, Berlin

Karten für den Kursus (6 Abende 3 G) sind bei den Parteivertragsleuten und in den  
 Verkaufsstellen der Volkstimme erhältlich

# Fahrräder!

Neue und gebrauchte  
**Bereifung**  
 nur erstklassige Marken  
 wie Confi, Harburg - Wien,  
 Hutchinson, Golanla  
 Schlauchreifen  
**Ersatzteile**  
 Lenker, Gabeln, Ketten,  
 Pedale, Sättel, Sattel-  
 taschen, Gummilösung,  
 Glocken, Laternen, Achsen  
**Reparaturen aller Art**  
 in eigener Werkstatt  
 - schnell und billig -  
**Oskar Prillwitz**  
 Paradiesgasse

Blusen, Kleider sowie  
 Mäntel und Kostüme  
 fertigt an  
 Fr. Reinhardt, Neufahr-  
 wasser, Albrechtstr. 22, 1.

## UFA-LICHTSPIELE

im Wilhelm-Theater

Ab Freitag

Uraufführung

# Der Fall Gregory

Ein Kriminal-  
 drama in 2 Teilen  
 mit 12 ganz außer-  
 ordentl. packenden Akten

Ab 22. Februar  
 I. Teil: **Wie es geschah**  
 6 Akte

Dazu ein ausföhrliches Beiprogramm

## Künstlerspiele

Danziger Hof

Dir.: Alex Braune

---

Gastspiel

# Die Gondel

Conferencier: Paul Nikolaus  
 Anfang 7 1/2 Uhr

Kleine Preise

Der große Weiterfolg  
 bei Publikum und Presse

# Fräulein Raffke

Möderner Großstadtfilm aus unserer  
 Zeit mit der ganz pikanten Schönheit  
**Lee Parry - Werner Krauß**  
 Der Film, den Sie sehen müssen.

## Muttertränen

Packender Film aus dem Leben  
 Dieses Programm bietet einen  
 Hochgenuß für jeden Besucher.

## LICHT-SPIELE

Am Hauptbahnhof

Vom 22. bis 28. Februar 1924:

# Die Fahrt ins Glück

Lustspiel nach Fedor von Zobeltitz  
 Gesamtaufnahme-Leitung: Sottes-Baeckers  
 Mitwirkende: Camilla Spira - Olga Tschschowa  
 Willy Fritsch - Adolphe Engers - Leo Pawkert  
 4 Akte

Ausserdem: **Viola Dana**

# Klippen in Sicht

Drama in 5 Akten  
 Vorführung 4, 6, 8 Uhr

Das neueste Ausstattungslustspiel „Die Fahrt ins Glück“  
 wurde auf dem 22000 T. Ueberseedampfer „Albert  
 Ballin“ der Hamburg-Amerika-Linie, auf dem s. Z. die  
 Ufa das erste Bord-Kino einrichtete, aufgenommen und  
 streift durch Sottes, gutes Spiel der Darsteller.

Odeon Damnikswall      Eden Holzmarkt

## Das prachtvoll neue Weltstadtprogramm!!!

Zwei Uraufführungen für Danzig!

Der amerikanische Großfilm:

# Närrische Frauen!

I. Teil  
 Ein Gesellschaftsdrama aus Monte Carlo, dem Spielerparadies der mondänen Welt.

I. Teil  
6 Akte

I. Teil  
6 Akte

Dieses Kunstwerk amerikanischer Herkunft müssen Sie sehen,  
 um zu urteilen!

Der Film erscheint in zwei Teilen und folgt der zweite Teil anschließend nächste Woche.

Ferner: Der große nordische Film:

# Madsahen, der Schmugglerfürst

Großer Abenteuerfilm in 6 Akten. In der Hauptrolle: Aage Fønss

Wegen Zensurschwierigkeiten gelangt der Film:  
**Wie sage ich's meinem Kinde**  
 nicht zur Vorführung.

Des zu erwartenden Andranges wegen bitten wir im eigenen Interesse  
 möglichst um den Besuch der 4-Uhr-Nachmittags-Vorstellungen.

1 Paar niedrige, braune  
**Herrenschuhe**  
 (Gr. 45) zu verkaufen. (7  
 Barth. Albrechtstr. 26, dt.

**Möbliertes Zimmer**  
 zu vermieten. (7  
 Frost. Höhe Seigen 10.

Bertaucht meine sonnige,  
 ach vorne geleg. Wohnun-  
 gr. Stube, Küche und Zu-  
 behör, Nähe der Danziger  
 Werft, geg. eine 2-Zimm-  
 Wohnung mit gleich. Zu-  
 behör od. Portierstelle.  
 Offert. unt. 1966 a. d. Exp.  
 der Volksstimme. (1207)

Ehepaar sucht  
 einfach möbl. od.  
 leeres Zimmer  
 mit Küchenteil. Offert.  
 unt. V. 1970 an d. Exped.  
 der Volksstimme.

Anständ., berufstätige  
 junges Mädchen sucht  
 kl. möbl. Stubchen  
 mit Küchenteil. Offert.  
 unt. N. 200 an d. Exped.  
 der Volksstimme

**Damen-Hopwisch-  
 und Friseur-Salon,**  
 Oudulation empfiehlt  
 Frau M. Becker-Hoffert.  
 3. Damm 5, 1 Et. (7  
 Monatskunden in u. auf  
 dem Hauje werden freier

## Flamingo

Bühne und Film      Vorlesung Lichtspiele  
 Junkergasse Nr. 7      Telefon Nr. 2918

# WIEN

wie es lacht, lebt, liebt und weint

Bis auf weiteres verlängert

Beginn: 4, 6.30, 8.15 Uhr

Wir werden fortan die ge-  
 samten Kassenschalter wie folgt  
 offen halten:

vorm. von 8 1/2 - 1 Uhr  
 nachm. von 3 1/2 - 5 1/2 Uhr  
 Sonnabends v. 8 1/2 - 1 Uhr

## Sparkasse der Stadt Danzig

## Sohlleder in Häuten

Kernsohlen und Abfallstücke  
 fertige Lederschuhe in Boxcall  
 usw. - Leder zu Holzpanzern  
 in Schürsenkel, Gummisätze, Schuhcreme  
 sowie die äußerst haltbaren  
**Siga-Summisohlen**  
 empfiehlt billigst

## Carl Fuhrmann

2. Damm Nr. 6.      11779

## Hautauschlag, Beinschäden

(Krankheiten) ist San.-Exp. Dr. STRAHL's Hausmittel ein  
 seit Jahrzehnten bekanntes und wirksamstes Mittel.  
 In Danzig: Elbstr. - Apotheke, Brückstr. Nr. 11  
 Langfuhr: Russ-Apotheke, Hauptstr. Nr. 65

**Nähterin**  
 die auch Schneider sucht  
 Beschäftigung in u. außer  
 dem Hauje. Offert. unt.  
 V. 1968 an die Exped.  
 der Volksstimme.

**Bäijchenäherin**  
 sucht Beschäftigung, auch  
 Ausbessern. Angeb. unt.  
 1971 an die Exped. der  
 Volksstimme.

**Pompadorr.** Inhalt:  
 Schläfer und Geld  
**verloren.**  
 Rückgabe geg. Belohnung  
 Johannisgasse 67, 2 Et.  
 rechts, abgeben.

**St. Führen, Umzüge**  
 macht Katergasse  
 3 Trepp. u. Hund  
 Drankens & Pader